

Reisebericht Beate

OpenAir Art Museum

Am Mittwoch, waren wir noch in Kirishima. Von dort aus haben wir ein **Skulpturenmuseum** besucht. Neben einem schon architektonisch sehenswerten Gebäude sind große Skulpturen asiatischer Künstler im Wald und auf freier Wiese aufgestellt. Das hat uns sehr begeistert. Da stehen zum Beispiel 5 rostige lebensgroße Eisen-Strichmännchen „insider“ zwischen jungen Bäumen, die man zuerst gar nicht unterscheiden kann. Eine Skulptur heißt **„Hundespaaziergang“**. Der kleine Hund aus Bronze begegnet einem überall auf dem Gelände in unterschiedlichen Haltungen. Goldene große barock anmutende Bilderrahmen stehen auf der Wiese mit dem Titel **„Du bist die Kunst“**. Beginnender Regen und starker Schirm umdrehender Wind konnten unsere Freude daran nicht mindern.

Shio Hitashi Onsen im Ryoma Park in den Bergen von Kirishima

Auf dem Weg zurück wollten wir dann noch was essen, aber alle Restaurants hatten den Herd schon ausgeschaltet, 14.30 Uhr, beim Fragen haben wir zweimal die gekreuzten Unterarme gesehen, was hier nein heißt. So sind wir hungrig zu einem **alten natürlichen Onsen** gefahren, der von einem berühmten Japaner, der die Meiji-Restaurierung mit auf den Weg gebracht hat, schon im 19. Jahrhundert besucht wurde. Stellt euch ein enges Tal vor, ein schmaler Fluss, zu allen Seiten steile Fels -und Waldhänge, es regnet, Dunst wabert in der Luft. Parkplatz an der Straße, eine kleine Brücke, dahinter zwei leicht ramponierte Gebäude und ein Zelt mit Tischen und Stühlen. Ich sage: Da brauchen wir gar nicht zu gucken, ich gehe da nicht rein. Peter sagt: Da war schon der Ryoma baden, das habe ich extra ausgesucht. Wir nehmen unsere Sachen und gehen zum ersten Gebäude. Ja, das ist ein Onsen, da hinten im anderen Gebäude. Auf der Frauen-Seite zwei Paar Schuhe im Regal. Ich gehe rein, habe alles dabei, Handtasche, Rucksack mit Handtüchern und den Mantel an. Zum Glück gibt es Schließfächer für die Handtasche. Die anderen Sachen kommen in einen großen Bastkorb, Schuhe müssen draußen bleiben. Hinter der nächsten Tür ist das Bad. Es gibt keine Seife, ich habe auch keine dabei, weil die ja sonst immer da ist. Im Wasser sind schon zwei sehr alte Damen, die vermutlich Ryoma noch persönlich gekannt haben. Ihr munteres Gespräch wird Reiseberichte Beate - Kyushu 2020 12 deutlich leiser, nachdem ich höflich guten Tag gesagt habe. Brav dusche ich mich auf dem kleinen Schemel sitzend gründlich ab, ohne Seife, was mir sicher keine Zuneigungspunkte einbringt. Dann steige ich in das heiße Wasser und damit ist der noch verfügbare Platz für maximal 2 kleine Japanerinnen ausreichend. Das Wasser ist nicht warm genug und ziemlich trüb, der Zufluss aus der Quelle ist nur spärlich. Nach zwei Minuten habe ich genug und steige aus. Draußen das ganze wieder rückwärts, abtrocknen, anziehen, nasse Handtücher einpacken, unterdessen kommen die beiden Japanerinnen, Schließfach aufmachen und Handtasche raus, umhängen, Rucksack aufsetzen und mit dem ganzen Gepöngel die Schuhe anziehen. Ab zum Auto. Als Peter den Motor startet, merke ich, dass ich die Brille nicht auf habe. Hatte ich vorne in den Bastkorb gelegt...Wieder raus aus dem Auto, rein ins Badehaus, Schuhe ausziehen, Brille aus dem Korb holen, Schuhe wieder anziehen, zum Auto und los. Die erste halbe Stunde konnte ich ein leichtes Jucken auf dem Handrücken spüren, dass ich aber nicht weiter beachtet habe. **Das war wohl psychisch...**